

Umweltbildung und Ernährung

Gesund essen in der Schule

Die Hälfte der SchülerInnen in Bayern kommt ohne Frühstück und gesundes Pausenbrot in die Schule. Auch ein warmes Mittagessen in der Schulmensa ist nicht selbstverständlich. Außerschulische Akteure der Umweltbildung bieten zeitgemäße methodische Ansätze, um dieses Problem zu lösen.

□ „Unsere Kinder wachsen heute vielfach als Geschmacksanalphabeten auf.“ Das meint jedenfalls Ulrike Johannsen vom Institut für Ernährungs- und Verbraucherbildung der Universität Flensburg. Die Ökotrophologin war eine der ReferentInnen der Tagung „Gesunde Schulverpflegung in Bayern“ im März dieses Jahres in München. Eingeladen hatten Thomas Ködelpeter von der Ökologischen Akademie Linden sowie die Arbeitsgemeinschaft Natur und Umweltbildung (ANU) Bayern und Ökoprosjekt – MobilSpiel als MitveranstalterInnen.

Gelebte Bildung für nachhaltige Entwicklung

Warum ausgerechnet Verbände für Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) die Initiative bei diesem Thema ergreifen, mag zunächst verwundern. Ausgangspunkt waren Diskussionen in der ANU-Fachgruppe Schule und Nachhaltigkeit über Ernährung und Klima, Umweltbildung und ökologische Landwirtschaft sowie Konzepte zur Schulentwicklung. Schnell wurde klar: Um etwas zu erreichen, müssen alle Akteure an einen Tisch. Mit der Tagung gelang es Thomas Ködelpeter und seinem Team, alle verantwortlichen Akteursgruppen zusammenzubringen. Rund 170 Teilnehmer, darunter Eltern, Schüler, Lehrer, Staatsminister, Köche, Ernährungswissenschaftler, Kantinenpächter und Hausmeister, Schulträger, Krankenkassen und Umweltpädagogen, informierten sich über Initiativen, Konzepte und Projekte, diskutierten, schmiedeten Pläne und vernetzten sich.

„Das Thema gesunde Schulverpflegung ist BNE pur, weil es alle Aspekte der BNE enthält“, erklärte Marion Loewenfeld in ihren Grußworten zum Auftakt der Veranstaltung. So könne man das Thema

aus ökonomischem Blickwinkel (wie viel kostet die Verpflegung?), aber auch aus sozialer (wer isst was?), kultureller (wie verändert sich unsere Esskultur?) und ökologischer Sicht (gesunde Lebensmittel aus ökologischer Landwirtschaft sind wichtig) betrachten. Es biete eine Fülle von Anknüpfungspunkten für die Zusammenarbeit zwischen Umweltbildungsakteuren und Schulen. „Gesundes Essen ist nicht nur gut für das ‚Schulklima‘, die Gesundheit und Lebensfreude, sondern auch ein praktischer Beitrag zum Klimaschutz“, ergänzte Ködelpeter.

„Die Ernährungspyramide steht quasi auf dem Kopf“, beschrieb Johannsen die Essgewohnheiten der heutigen Kinder und Jugendlichen. Sie essen zu wenig Obst, Gemüse und Vollkornprodukte und trinken zu wenig Getränke wie Wasser oder Obstschorlen. Zudem, so die Expertin, gehe der Trend zu unregelmäßigen Mahlzeiten zum verstärkten Genuss von Functional Food mit Geschmacksverstärkern, Aroma- und Konservierungsstoffen sowie zu einseitiger Ernährung mit zu viel Fett, Zucker und Salz. Hauptsache billig und schnell, laute das Motto bei den deutschen VerbraucherInnen. Schnellimbisse, Billignahrung und Süßigkeiten führten jedoch leicht zu Gesundheitsproblemen wie Zahnschäden, Allergieanfälligkeiten und Adipositas.

Umweltbildung liefert zeitgemäße Methoden

Doch nicht nur die körperliche Gesundheit ist gefährdet. „Essen ist eine allumfassende, ganzheitliche Sache“, stellte Hildegard Rust, Ministerialrätin im Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (StMELF), fest. Esskultur sei eine Alltagskompetenz. Menschen müssten heute „gesundheits- und ernährungsgebildet sein“, pflichtete Johannsen bei, deshalb

sei die Gesundheitskrise eigentlich eine „verkannte Bildungskrise“. Eine gesunde Ernährung wirke sich bei Kindern und Jugendlichen positiv auf Konzentration, Leistungsfähigkeit, Sozialverhalten und Lernklima aus.

Daher stehen heutzutage Schulen und außerschulische Bildungseinrichtungen gleichermaßen vor der Aufgabe, Ernährungs- und Gesundheitsfragen aufzugreifen. Umweltbildung ermöglicht dabei spannende Projekte mit kreativen, partizipativen Methoden. Gerade hier haben die außerschulischen Akteure viel zu bieten, wie die auf der Tagung vorgestellten Beispiele zeigten, darunter das Schulklassenprojekt „Fit, fair und frisch“ von Ökoprosjekt – MobilSpiel aus München.

In Sachen gesunde Schülernahrung ist in Bayern ein Stein ins Rollen gekommen. Das Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten richtete im Frühjahr die Vernetzungsstelle Schulverpflegung ein, die in rund 20 Modellschulen Projekte startet und ein landesweites Informations- und Beratungsnetz aufbaut. Hier sind ein Austausch und gegebenenfalls Kooperationen mit der Initiative der Umweltbildner geplant.

Die Akteure der Umweltbildung wollen bei insgesamt sieben Runden Tischen auf Regierungsebene die Zusammenarbeit verbessern und das Thema in den Bezirken verankern. Die außerschulische Umweltbildung muss hier beweisen, dass sie durch Veranstaltungen, Projekte und Beratung SchülerInnen in besonderem Maße motivieren kann. [Mareike Spielhofen]

- ▷ Langfassung des Beitrags in: Rundbrief Netzwerk Umweltbildung Juni 2009, www.mobilspiel.de/Oekoprojekt/pdf/Rundbrief_Juni09.pdf
- ▷ Ökoprosjekt – MobilSpiel e.V., München, Tel. +49 (0)89 / 7696025, www.praxis-umweltbildung.de/erna_web.php
- ▷ Ökologische Akademie, Thomas Ködelpeter, Dietramszell/Linden, Tel. +49 (0)8027 / 1785, E-Mail: oekologische-akademie@gmx.de, www.oekoakademie.de
- ▷ StMELF, Vernetzungsstelle Schulverpflegung Bayern, München, Tel. +49 (0)89 / 21820, E-Mail: poststelle@stmelf.bayern.de, www.stmelf.bayern.de/ernaehrung/33905

AUS ANU UND UMWELTZENTREN

ANU Bundestagung 2009: Kostet unser Geld die Welt?

□ Die deutsche Unesco-Kommission hat das Thema Geld als Jahresthema 2010 für die UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ausgerufen. Die Arbeitsgemeinschaft Natur und Umweltbildung (ANU) lädt vom 24. bis 26. November zu einem bundesweiten Austausch nach Hamburg ein. Im Mittelpunkt stehen die Wechselwirkungen von Geld und Umweltbildung/BNE. Uwe Möller vom Club of Rome und Uta von Winterfeld vom Wuppertal-Institut werfen einen kritischen Blick auf Finanzmärkte und Geldwirtschaft angesichts der vielfältigen globalen Auswirkungen der Bankenkrise. Nach einer Diskussion mit Bankenvertretern über nachhaltige Geldanlagen steht der zweite Tag im Zeichen der pädagogischen Praxis. Am Ende heißt es Pläne schmieden für die Zukunft: Wie können Umweltzentren und BNE-Akteure das Thema Geld und Nachhaltigkeit im Dekadejahr 2010 gemeinsam voranbringen?

▷ www.umweltbildung.de

ANU-Projekt Leuchtpol: Mit den Kleinen Großes denken

□ Leuchtpol, das größte deutsche Bildungsprojekt im Elementarbereich, bietet jetzt bundesweit Fortbildungen für ErzieherInnen an. Die Veranstaltungen sollen die Grundlagen dafür schaffen, dass schon bei den Kleinen zukunftsbedeutsame Fähigkeiten gefördert werden und sie Entscheidungskompetenzen und Handlungsmöglichkeiten für eine gemeinsame, partizipative und gerechte Gestaltung der Zukunft entwickeln können. Die ANU-Tochter „Leuchtpol – gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung von Umweltbildung im Elementarbereich mbH“ hat ihren Sitz in Frankfurt am Main. Acht Regionalbüros setzen das von Leuchtpol entwickelte pädagogische Rahmenkonzept gemeinsam mit Bildungszentren und ANU-Fachleuten um. Über 4.000 Kindergärten, rund zehn

Prozent aller Einrichtungen in Deutschland, sollen bis Ende 2012 dabei unterstützt werden, BNE am Beispiel von Energie und Umwelt bei sich zu verankern. Leuchtpol-Geschäftsführerin Christine Sauer war zuvor Bundesgeschäftsführerin der Naturschutzjugend im NABU. Pädagogische Leiterin ist die stellvertretende ANU-Bundvorsitzende Susanne Schubert. Partner für die wissenschaftliche Beratung ist das Institut für integrative Studien der Leuphana-Universität Lüneburg.

▷ www.leuchtpol.de

ANU-Brandenburg: Wie mit Unternehmen zusammenarbeiten?

□ Wie Umweltbildungseinrichtungen zusätzliche Finanzierungsmöglichkeiten finden können und welche Fallstricke es beim Sponsoring gibt, steht im Mittelpunkt einer Fachtagung der ANU Brandenburg am 5. November im Haus der Natur in Potsdam. Erfahrene Einrichtungen geben wertvolle Tipps, wie man einen guten Einstieg ins regionale Fundraising findet. Im Anschluss findet die diesjährige Mitgliederversammlung statt.

▷ www.anu-brandenburg.de

SCHWERPUNKT: KLIMAWANDEL

Experten erklären Klimawandel

□ Eine Broschüre des Umweltbundesamts (UBA) stellt die neuesten Erkenntnisse des Weltklimarates IPCC vor. Verständlich erläutern die Autoren die naturwissenschaftlichen Grundlagen des Klimawandels, schätzen die zu erwartenden Klimaänderungen ab und beschreiben die Auswirkungen des Klimawandels in verschiedenen Teilen der Welt, darunter auch Deutschland. Die kostenlose 36-seitige Broschüre „Klimaänderung“ ist gut geeignet für Schulen und Bildungseinrichtungen. Sie kann auf der Internetseite des UBA bestellt oder heruntergeladen werden.

▷ www.uba.de/uba-info-medien/dateien/3840

RUZ Reinhausen: BioenergieErlebnis

□ Das Regionale Umweltbildungszentrum (RUZ) im südniedersächsischen Reinhausen hat zusammen mit dem Bioenergiehof Obernjesa das Programm „BioenergieErlebnis“ für alle Schuljahrgänge entwickelt. Es vermittelt Einblicke in wissenschaftliches Arbeiten und Experimentieren mit Bioenergien. Auch Exkursionen zu Biogasanlagen und einem Bioenergieort im Göttinger Land werden angeboten. Schulen können sich beim Umstieg auf alternative Heizsysteme beraten lassen.

▷ www.ruz-reinhausen.landesforsten.de

EUZ Hannover: Klimaschutzprogramm für Ganztagschulen

□ Das Energie- und Umweltzentrum (EUZ) bei Hannover offeriert Ganztagschulen ein umfangreiches Programm mit dem Titel „Schule – nachhaltige Entwicklung – Klimaschutz“ (SnEK). SchülerInnen der Klassen 3 bis 7 können als Ergänzung zum Unterricht zwischen Experimenten, Umfelderkundungen, Schulgeländegestaltungen, Selbstlernprozessen und Simulationsspielen wählen. Einen Teil der Kosten übernehmen Sponsoren.

▷ www.snek.info

Aktion: Das Limit ist 350

□ Der CO₂-Gehalt in der Atmosphäre steigt und steigt. Die Umweltinitiative 350.org will eine Obergrenze von 350 ppm (0,035 Prozent) durchsetzen, weil nur dann der Klimawandel beherrschbar ist – doch wir liegen schon bei 387 ppm! Deshalb sollen Politiker auf der UN-Klimakonferenz im Dezember in Kopenhagen rasche, wirksame Schritte zur CO₂-Minderung beschließen. Um die Öffentlichkeit wach zu rütteln, veranstalteten Umweltinitiativen am 24. Oktober einen globalen Klimaaktionstag. In Deutschland koordinierte Tilman Langner vom Umweltbüro Nord in Stralsund die Aktion.

▷ www.350.org

▷ www.umweltschulen.de/klima/350.html

Buchtipps: Tatort Klimawandel

□ Ein aufziehendes – ein wichtiges Buch: Fast täglich überschlagen sich die Medienberichte, dass unser Klima sich immer schneller verändert. Während die Felder der armen Bauern in Bangladesch versalzen, breiten sich an den Stränden von Sylt die Austern aus. Investmentbanker in London sichten ihre Gelder in „Clean-Tech“-Aktien um, Ölscheichs aus Abu Dhabi investieren in Klimaschutzprojekte. Stilistisch brillant beschreibt Bernhard Pötter in „Tatort Klimawandel“ anhand von 26 Beispielen Täter, Opfer und Profiteure dieser globalen Revolution. Der Autor malt jedoch nicht schwarz-weiß. Profiteure von heute können morgen Verlierer sein – oder Retter? Das Buch ruft dazu auf, den Klimawandel zu personifizieren und noch stärker zu diskutieren. Alle Menschen, so Pötter, haben die gleichen Rechte – aber auch Pflichten und Verantwortung.

- ▷ Pötter, B.: Tatort Klimawandel. Täter, Opfer und Profiteure einer globalen Revolution, oekom, München 2008, 264 S., 19,90 €, ISBN 978-3-86581-121-9

Dokumentation:**Klimavorsorge durch Städtepartnerschaften**

□ Die Auswirkungen des Klimawandels auf Frieden und Sicherheit sind in den letzten Jahren zu einem neuen, zentralen Thema in der internationalen Zusammenarbeit geworden. Eine Dokumentation der Tagung „Klimavorsorge und Entwicklungszusammenarbeit durch kommunale und regionale Partnerschaften“ hat jetzt die Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg veröffentlicht. Vorgestellt werden Beispiele und Handlungsoptionen anhand verschiedener Projekte und Initiativen von Kommunen, Kirchengemeinden und ehrenamtlicher Akteure. Der ehemalige UNEP-Direktor Klaus Töpfer schrieb einen Gastbeitrag zum Thema „Unser Planet – ein globales Dorf: Herausforderungen Klimawandel und Armutsbekämpfung“.

- ▷ www.umweltakademie.baden-wuerttemberg.de (Publikationen – Beiträge der Umweltakademie)

Zukunftsreport 2035: Die Erde schlägt zurück

□ Noch weiß niemand, wie der Klimawandel unser Leben verändert. Der „Zukunftsreport 2035“ stellt acht szenische Episoden aus dem Alltag im Deutschland des Jahres 2035 vor: Eine Ärztin kämpft gegen eine geheimnisvolle Krankheit, die durch eine Insekteninvasion ausgelöst wird. Eine Familie verliert bei einem Erdbeben in den Alpen Hab und Gut und wird in ein Flüchtlingslager abtransportiert, in dem bereits viele Kinder ein unwürdiges Leben führen müssen. Jedes Bild dieser düsteren Fiktion wird durch gut aufbereitete harte Fakten und Grafiken erläutert. Zum Glück enthält der Anhang nicht nur ein umfangreiches Glossar, sondern auch ein Klimaschutz-Handbuch mit vielen Beispielen, die zum Handeln auffordern, damit eine solche Zukunft nicht eintritt.

- ▷ Hutter, C.-P.; Goris, E.: Die Erde schlägt zurück. Wie der Klimawandel unser Leben verändert. Szenario 2035, Droemer, München 2009, 264 S., 25,- €, ISBN 978-3-426-27503-0

Münchener Schulprojekte zum Klimaschutz

□ Die Mai-Ausgabe des Rundbriefs vom Netzwerk Umweltbildung hat den Schwerpunkt „Energie fürs 21. Jahrhundert! Projekte zu den Themen Energie, Klima und Mobilität mit Kindern und Jugendlichen“. Vorgestellt wird unter anderem das Viscardi-Gymnasium Fürstenfeldbruck, das Energie- und Umweltbeauftragte in allen 5. bis 10. Klassen eingesetzt hat. Sie erklären die richtige Lüftung und Überprüfung der Raumtemperatur. Die SchülerInnen können Punkte sammeln und damit Kinokarten gewinnen. Eine weitere pfiffige Idee ist die Aktion „Bus mit Füßen“, bei der GrundschülerInnen sich an Bushaltestellen versammeln und dann gemeinsam wie ein Bus zu Fuß in die Schule gehen.

- ▷ www.mobilspiel.de/Oekoprojekt/down.html#netz

Mehr Klimaschutz durch Berufsreformen

□ Das Schweizer WWF-Bildungszentrum begleitet auf nationaler Ebene sämtliche Berufsreformen. Der WWF setzt sich

dafür ein, dass dabei Ressourcennutzung, Energieeffizienz und Biodiversitätsschutz berücksichtigt werden. So brauchen Wirtschaftsinformatiker Kenntnisse über „Green IT“, weil Computer inzwischen genauso viel CO₂-Ausstoß verursachen wie der Flugverkehr. Flugsicherungsangestellte sollen treibstoffsparendes und lärmreduzierendes An- und Abflugverhalten lernen. Vermesser, Kartografen und Geoinformatiker müssen potenzielle Dächer für Solaranlagen und geeignete Standorte für Windräder erkennen sowie mögliche ökologische Ausgleichsflächen für Biotop, Erholungs- oder Naturschutzgebiete sichten können.

- ▷ www.wwf.ch/berufsbildung
▷ www.umwelt-berufe.ch

LehrerWink für gute Klimaschutzideen

□ Die Angebote im Internet mit Informationen und Unterrichtsmaterialien für Lehrer sind kaum noch zu überblicken. Das gilt auch für das Thema Klima. Das Bundesumweltministerium hat in Zusammenarbeit mit dem Zeitbild-Verlag Deutschlands erste „humane Suchmaschine“ entwickelt. Der „LehrerWink“ ist eine Internetseite, auf der Lehrer sich gegenseitig auf interessante Online-Angebote für den Unterricht aufmerksam machen können. Die Winke sind dabei Links zu externen Unterrichtsmaterialien, die kurz vorgestellt und von Lehrern bewertet, kommentiert und weiterempfohlen werden können. Gesucht werden kann nach Fächern, Themengebieten oder Schlagworten.

- ▷ www.klimawink.de

Mehr Jobs bei erneuerbaren Energien trotz Wirtschaftskrise

□ Die Zahl der Stellenangebote im Bereich der erneuerbaren Energien ist im ersten Quartal 2009 gegenüber den Vorjahren weiter gestiegen. So gab es im Vergleich zu 2008 rund ein Viertel mehr offene Stellen. Doch die Dynamik ist in den Bundesländern unterschiedlich: Niedersachsen und

Baden-Württemberg konnten zulegen, Nordrhein-Westfalen nicht. Die Zahlen sind das Ergebnis einer Untersuchung durch den Wissenschaftsladen Bonn und den Bundesverband Erneuerbare Energie. Während die Gesamtwirtschaft in ihrer tiefsten Krise steckt, sei die Branche der Erneuerbaren weiterhin ein verlässlicher Jobmotor in Deutschland, so die Autoren.

▷ www.jobmotor-erneuerbare.de

NEUE MATERIALIEN

Heftausgabe „ZusammenLeben“

□ In der neuen Ausgabe 3/09 der Zeitschrift *umwelt&bildung* stehen der Klimaschutz, die Natur und das zwischenmenschliche Zusammenleben im Mittelpunkt. Neben einem beeindruckenden Bericht über Eis und Klimawandel in Grönland gibt es Beiträge über Migration und Partizipation, akustische Umweltverschmutzung, Gender und Ernährung sowie Wirtschaftswachstum und Nachhaltigkeit.

▷ www.umweltbildung.at

Studie zeigt Defizite in der BNE

□ Eine ausgezeichnete Analyse zum aktuellen Stand der UN-Dekade BNE hat der Verband Entwicklungspolitik Deutscher Nichtregierungsorganisationen (Venro) herausgegeben. „Halbzeit: Kurskorrekturen auf den Lernwegen zu nachhaltiger Entwicklung“ heißt die Broschüre, die die wichtigsten politischen Beschlüsse zur BNE beleuchtet – und einen Abgrund zwischen Anspruch und Wirklichkeit feststellt. Am Ende stehen zehn Empfehlungen für Kurskorrekturen im Bildungssystem.

▷ www.venro.org/publikationen.html

Ausstellungen: Wegweiser Evaluation

□ Bildungseinrichtungen suchen ständig nach neuen Wegen, um die Besucherzahl zu erhöhen. Ihren Geldgebern und der Po-

litik müssen sie positive Rückmeldungen zur Qualität und nachhaltigen Wirkung ihrer Anstrengungen vorlegen. Der „Wegweiser Evaluation – von der Projektidee zum bleibenden Ausstellungserlebnis“ gibt einen Überblick über die Möglichkeiten, diesen Anforderungen in der täglichen Praxis gerecht zu werden. Das Buch zeigt, wie man schon bei der Planung einer Ausstellung die Qualität verbessern kann und welche Möglichkeiten zur Evaluation es gibt. Vorgestellt werden sowohl neue als auch bekannte Evaluationsinstrumente, außerdem die Ergebnisse einer Onlinebefragung unter Führungskräften und Mitarbeitern aus Einrichtungen der Umweltbildung und Museen.

▷ Pyhel, T. (Hrsg.): *Wegweiser Evaluation. Von der Projektidee zum bleibenden Ausstellungserlebnis*, oekom, München 2009, 245 S., 29,90 €, ISBN 978-3-86581-115-8. www.oekom.de

UMWELTBILDUNGS-TERMINKALENDER

Weitere aktuelle Termine: www.umweltbildung.de. Stellen Sie Ihre Termine dort selbst kostenlos ein!

05.–08.11., Rott/Westerwald (D)

Verhaltensauffällige Kinder und Jugendliche in der Umweltbildung

▷ www.crenatur.de

08.11., Dorsten/Westfalen (D)

Nicht für die Ehre ins Amt. Wie bekommen wir aktive Freiwillige in unsere Organisation? Seminar

▷ www.nrw-neueslernen.de/kalender (unten)

09.–10.11., Erfurt (D)

Neue Wege in der Waldpädagogik

▷ www.sdw.de

10.–11.11., Plankstetten/Oberpfalz (D)

Geld. Jahrestagung des Plankstettener Kreises

▷ Anmeldung: Mattias Kiefer, München, Tel. +49 (0)89 / 2137-12 51, E-Mail: umweltbeauftragter@ordinariat-muenchen.de

12.–13.11., München (D)

Runder Tisch der deutschen UN-Dekade BNE

▷ www.bne-portal.de

19.–21.11., Potsdam (D)

WeltWeitWissen2009. Bildung für unsere Zukunft. Bundesweiter Bildungskongress

▷ www.weltweitwissen2009.org

19.–22.11., Rott/Westerwald (D)

Naturerlebnis-Projekte planen und durchführen

▷ www.crenatur.de

20.11., Berlin (D)

Conference on Education and Climate Change

▷ www.ambberlin.um.dk/de
(Aktuelles – UN-Klimagipfel-Events)

20.–22.11., Bad Herrenalb/Schwarzwald (D)

Endliche Ressourcen – unendliches Wachstum?

▷ www.ev-akademie.de

23.–25.11., Loccum bei Hannover (D)

Bildung für Nachhaltigkeit stärken. Wie geht es in Niedersachsen weiter nach Transfer-21?

▷ www.loccum.de

24.–26.11., Hamburg (D)

Geld. ANU-Bundestagung (siehe S. 38)

▷ www.umweltbildung.de/veranstaltungen

27.11., Berlin (D)

Konsumwende. Eine Motto-Show zur Nachhaltigkeit. Tagung

▷ www.stratum-consult.de

02.12., Krefeld (D)

Globales Lernen und Klimaschutz/Zoopädagogik.

Treffen des AK UmweltpädagogInnen Ruhrgebiet

▷ Anmeldung: Gaby Borg, Zoo Krefeld,
E-Mail: zoofuehrungen@zookrefeld.de

Impressum ökopädNEWS

Herausgeber

ANU
Arbeitsgemeinschaft
NATUR- UND UMWELTBILDUNG
Bundesverband e.V.

Redaktion

Jürgen Forkel-Schubert (verantwortlich),
jfs@oekopaednews.de;
Birgit Paulsen, Webmaster, netzwerk@anu.de
ANU-Bundesverband Deutschland e.V.,
Robert-Mayer-Str. 48–50, D-60486 Frankfurt a. M.,
Tel. +49 (0)69 / 310192-41, Fax -29,
bundesverband@anu.de, www.umweltbildung.de